

Emersives Theater

Eine Kampfschriftskizze gegen die Zumutungen die ewige Wiederkehr des thatscherianisch-onkologischen Politheaters

(c) G.A. Beckmann 2016

Der Alltag der Subjekte wird derzeit bestimmt von Technologien der unzulässigen Vereinfachung im Angesicht einer immer komplexer sich enthüllenden Welt. Weltflucht und verkorkster Idyllizismus sind die katastrophalen Folgen der nahezu volksgemeinsam absolvierten Trainingseinheiten, die uns Menschen die Macher der mobilen Endgeräte auferlegt haben, so als seien sie mosaische Gesetzestafeln.

Das Emersive Theater ist nun im Wesentlichen dasjenige, welches die Erwartungshaltungen des Zuschauers, das Einfache, prismatisch zu brechen vermag. Es fordert, strengt an, verkompliziert, wird unangenehm im Umgang, fraktalisiert die Welt bis nur noch unerträgliche und sinnlose Kleinsplitter dem Menschen enthüllen, was er selbst aus seiner Lebensgrundlage gemacht hat: Einen unüberschaubaren Müllhaufen, welchen er zynisch „Zivilisation“ zu nennen geneigt ist.

In Zeiten von nahezu totaler Aufmerksamkeitsbedürftigkeit der neuen (und vor allem sehr sauberen, kratzspurenlosen) Geräte, die dem blindwütigen Glauben (nicht nur des Westens) an die neuen Technologien entstanden sind, scheint es umso wichtiger, dass sich eine ekelhafte, schmierige und schwierige Opposition formiert, die dem daran schuldigen New-Economy-Thatcherianismus und seinen Ritualen Einhalt gebietet und urbare Alternativen zur kapitalistischen Wüste erschafft.

Der Kult um das designte Objekt zieht eine Reihe von unauffälligen, aber dennoch äußerst effizienten Umgestaltungen des alltäglichen Lebens angeblich aufgeklärter Subjekte nach sich. Das Subjekt macht sich effizient für die Geräte. Es bespaßt, bespielt und dient dem Algorhythmus der Firma, der es sich verschrieben hat. Es wird zum Narren der Propagandablasen, die ihm wie ein feister, fetter König einen absoluten Tanz- und Bespaßungsbefehl geben, wann immer das Zuzurichtende Anzeichen von Selbstständigkeit und Emanzipation zu zeigen beginnt.

Es gibt aber einen zweiten Glauben, einen Propaganda-Glauben, der es dem ersten Glauben, dem Glauben an den Fortschritt, erst ermöglicht seine blinde Raserei aufrecht zu erhalten. Es ist der zweite Glaube des Subjekts an die Erfüllbarkeit gewisser Informationsbedürfnisse durch das Fischen in der vermeintlich schrankenlosen Wüste des Virtuellen.

Ähnliche Verhaltensmuster finden sich überall dort, wo Unterhaltung stattfindet. Was aber ist das – Unterhaltung? Was bedeutet Immersion? Wollte man es kurz zusammenfassen, so würde man vielleicht sagen: Immersion ist die freiwillige Selbstaufgabe des denkenden Subjekts zu Gunsten eines Eintauchens in die Verantwortungsabgabe, eines Eintauchens in den Fleischwolf der Wunschbildmaschine, die jegliche Individualität, jeden persönlichen Wahn zum höheren Ruhme eines seriell produzierten, seelenlosen Vorbilds in glatte, saubere, ordentliche Bahnen lenkt, in der Hoffnung auf Belohnung durch „den Vater“. Man kennt das aus Tierfilmen. Das freiwillige Selbstopfer, die Selbstkasteiung soll dem Herdentier den Angriff, die Verwundung durch den Leitwolf ersparen. Wer aber vermag in der Herdenorganisation von Tieren von aufgeklärten Subjekten zu sprechen?

Ob nun Gründgens'sches Kostümtheater oder Computerspiele – sie gehören alle zurückgestopft in die Trickkiste der Propaganda der „besseren“ Menschen. Das emersive Theater hingegen gibt sich lustvoll dem Defätismus hin, der radikalen Relativität, der horizontalen Erkundung, der vermeintlichen Zerstörung der bekannten Ordnung, die aber nur ein schmerzhafter Zwischenschritt ist, um endlich, endlich zu einer - nicht nur optischen - (Theater-)Maschine zu gelangen, die die Welt nicht hinter Scheuklappen ausspart, wie bei einer alten Schindmähre vor einem Brauereiwagen, sondern die Arme, Augen, Hirne weit öffnet, weiter noch, als die menschliche Verfassung zu leisten im Stande ist – der Kampf geht... gegen den Menschen selber? Oh Schwestern, oh Brüder, oh Dinge, lasset uns auftauchen aus dem Alptraum, der die feiste Unverfrorenheit besitzt und sich WELT nennt. Pah! Hinweg mit ihm! Weiche, Satan, oder bring mir eine eiskalte Coka ! Ich weiß nicht...